

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =  
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

**Band:** 38 (1940)

**Heft:** 5

**Vereinsnachrichten:** Sektion Waldstätte und Zug

**Autor:** H.U.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Sektion Waldstätte und Zug.

Auf Grund länger andauernder Truppenaufgebote während des letzten Herbstes wurde keine Sektionsversammlung einberufen; umso notwendiger war deshalb diese Frühjahresversammlung am 6. April 1940. Sie fand in Luzern im heimeligen „Dubeli-Stubeli“ statt und vereinigte 13 Sektionsmitglieder. — Präsident Zündt, Schwyz, entbot eingangs den Gruß der Sektion an unsere Kollegen im Aktivdienste (Widmer, Kunz und Buholzer). Die diversen Berichte und das Protokoll wurden genehmigt und insbesondere über das Taxationswesen kritisch und fördernd diskutiert; ebensolches Interesse wurde rege um die Frage der Zusammenarbeit des Photogrammeters und Geometers. Die relativ jungen Erfahrungen weisen aber schon die Wege zur Behebung von Mängeln im gegenseitigen Einspielen. Die säuberliche Trennung von gegenseitigen Rechten und Pflichten, sowie gemeinsamer Verantwortung wird auch hier wie überall stark vom beidseitigen guten Willen abhängig sein. Die Nachführungsregelung im Kanton Luzern hat leider noch keinen Fortschritt gemacht. Über die Anordnungen betreffend das Verbot der Herausgabe von Plänen war die Diskussion nur darüber uneinig, ob dies eine überstürzte Verspätung oder eine verspätete Überstürzung gewesen sei; immerhin blieb die Gewißheit auf zukünftige, zweckmäßige Anpassung obenauf. — Mit gebührendem Ernst wurde nach gewalteter Aussprache definitiv Stellung genommen zur Schaffung einer Ausgleichskasse für Frei-Erwerbende. Die Sektion wünschte einstimmig das Obligatorium innerhalb des Verbandes; es ist dieser Beschluß unsern „ältern Semestern“ im Besondern anzurechnen. — Die Mitteilung von einer aktuellen Rundfrage des Schulratspräsidenten über Ausbildungsfragen der Kulturingenieure und Grundbuch-Geometer an der E.T.H. fand allgemein reges Interesse und es wurde beschlossen, einen Bericht als Stellungnahme der Sektion beizutragen. — Dieser Bericht ist mittlerweile auf Grund einer nachträglichen Sondersitzung im Sektionsverband verfaßt und weiter geleitet worden.

April 1940.

H. U.

---

## Albert Sporrer †.

Zum drittenmal innert einem halben Jahre erfülle ich die schmerzliche Pflicht, die Geometerschaft vom Hinschiede eines weiteren, lieben Winterthurer-Kollegen in Kenntnis zu setzen.

Am frühen Morgen des 4. April 1940 wurde Albert Sporrer von seinem mit großer Geduld, aber mutig ertragenem Leiden erlöst. Er starb einige Tage nach einer schweren Operation im Kantonsspital in Winterthur, im Alter von 54 ½ Jahren und hinterläßt nebst seinen betagten Eltern, deren einziger Sohn er war, seine Gattin, eine verheiratete Tochter und zwei Söhne. Der ältere derselben erwarb in der vorangegangenen Woche das Diplom als Elektrotechniker am Technikum in Winterthur, während sein jüngerer Bruder zurzeit noch auf einem Notariat in der Lehre steht. Kurz vor Ostern schenkte die Tochter einem Mädchen das Leben, die erste Enkelin. Die Großvaterfreuden waren für ihn sehr kurz.

Albert Sporrer wurde am 15. Oktober 1885 in Veltheim-Winterthur geboren und er besuchte Primar- und Sekundarschule in Veltheim und Winterthur. Im Frühjahr 1901 trat er in die Geometerschule am Technikum ein und besuchte diese Schule während vier Semestern, um alsdann bei Herrn Surber in Zollikon eine dreijährige Praxis zu absolvieren und in den Jahren 1906 und 1907 seine Studien fortzusetzen und ab-